

Mannschaft

Einsätze

Ausbildung



# Jahresbericht 2016

[www.feuerwehr-sattledt.at](http://www.feuerwehr-sattledt.at)

Fahrzeuge

Jugend

Quer durchs Jahr

## Geschätzte Sattledter Bevölkerung, liebe Freunde der Feuerwehr Sattledt, liebe KameradInnen!

### Jubiläumsjahr 2016

Wir feierten vergangenes Jahr das 25-jährige Bestandsjubiläum der Feuerwehrjugendgruppe Sattledt. Das liest sich so schnell, doch blickt man genauer auf dieses Vierteljahrhundert zurück, wird einem schnell bewusst wie wertvoll und wichtig diese Gründung und die stetige intensive Jugendarbeit war und ist.

So wie sich unsere Heimatgemeinde in den letzten 25 Jahren rasant weiterentwickelt hat, so hat sich auch die Feuerwehr Sattledt weiterentwickelt. Unsere Aufgaben wurden um vieles umfangreicher und vielfältiger. Diese Weiterentwicklung und die Bewältigung der Herausforderungen konnte und kann nur gemacht werden, wenn die Kameradschaft auf starken Beinen steht und der Wille zur ständigen Fortbildung da ist. 60 Prozent der Feuerwehrmitglieder und sogar 80 Prozent der Führungskräfte im Kommando entstammen der Feuerwehrjugendgruppe und sind heute wichtige Säulen für unsere Feuerwehr.

Der Blick auf unsere Leistungen im vergangenen Jahr kann uns wieder mit Stolz erfüllen. Es wurden viele Arbeitsstunden in die Erneuerung der Atemluftfüllstation, den Ankauf neuer Einsatzbekleidung oder die Renovierung des Schulungsraumes gesteckt. Wertvolle Akzente im Ausbildungswesen mit erfolgreichen Bewerbungen, Workshops, Ausbildungsereignissen und fordernden Übungen scheinen schon fast selbstverständlich zu sein.

Vergangenes Jahr musste die Feuerwehrkameradschaft auch in schweren Stunden zusammenstehen. Diesen so guten Zusammenhalt spürte man beim Abschied von Kurt Zambelli ganz besonders, haben doch viele in unseren Reihen mit dem Ableben von Kurti einen besten Freund verloren.

### Ein Blick auf 2017

Für unsere Feuerwehr wird 2017 ein Jahr der großen Weichenstellungen. Die Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung (GEP) – eine Analyse sämtlicher Parameter und Gefahren einer Gemeinde – steht im heurigen Jahr für Sattledt an. An ihrem Ergebnis werden sämtliche Fahrzeug- und Gerätebeschaffungen für die nächsten zehn Jahre festgemacht. Es ist diesbezüglich intern eine aufwändige und vorrauschaufende Vorbereitungsarbeit zu leisten. Dabei wird auch die Gemeinde sehr gefordert sein.

Ich möchte mich an dieser Stelle schon jetzt für die geleisteten Arbeiten zu diesem Projekt und gleichfalls für die laufende hervorragende Zusammenarbeit bedanken: Bei unserem Bürgermeister Ing. Gerhard Huber, dem Gemeindevorstand, dem Gemeinderat und natürlich allen MitarbeiterInnen des Gemeindeamtes sowie des Gemeindebauhofes.

Sehr intensiv war auch wieder die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Sattledt. Danke für die ausgezeichnete Unterstützung und für die enge Freundschaft!



Auch der Polizei und der Landesverkehrsabteilung sei an dieser Stelle für die freundliche und unkomplizierte Zusammenarbeit gedankt!

Im Frühjahr 2018, also in einem Jahr stehen wieder in ganz Oberösterreich Feuerwahlen an. Demnach stehen wir vor der Aufgabe erneut ein schlagkräftiges Team für das neue Kommando zu finden. An dieser Stelle schon jetzt ein aufrichtiges Danke meinen Kameradinnen und Kameraden für ihre Bereitschaft große Verantwortung zu übernehmen!

Im Schnitt stand vergangenes Jahr jedes Mitglied 202 Stunden ehrenamtlich und mit vollem Engagement für das Wohl der Bevölkerung im Feuerwehrdienst. Liebe KameradInnen, Hut ab vor dieser Leistung! Danke!

Und natürlich auch ein herzliches Danke unseren PartnerInnen und Familien für das aufgebrachte Verständnis und die Unterstützung!

Gerald Lindinger ABI  
Feuerwehrkommandant

Mannschaftsstand per 31.12.2016

	2015	2016
<b>Aktive</b>	71 Kam.	72 Kam.
<b>Reserve</b>	10 Kam.	13 Kam.
<b>Jugend</b>	19 Kam.	14 Kam.
<b>Gesamt</b>	<b>101 Kam.</b>	<b>99 Kam.</b>
<b>Einsatzberechtigt</b>	1 Kam.	

**Eintritt:** Andreas Gebetsroither (von der FF Sulzbach) und Franco Zandegiacomo (von der FF Lienz in Osttirol)  
**Übertritt Aktiv:** Teresa Blasl, Michael Briendl, Manuel Rathmayr, Thomas Trenzinger  
**Übertritt Reserve:** Franz Bauer sen., Johann Kirchmayr, Franz Lindinger  
**Austritt:** Wolfgang Rausch | **Verstorben:** Kurt Zambelli

Beförderung

Bei der Vollversammlung 2016 wurden befördert:

**Zum Oberfeuerwehrmann:**

Sebastian Katzensteiner und Michael Oppeneder



**Zur Oberlöschmeisterin:**

Daniela Lintner



**Zum Hauptlöschmeister:**

Andreas Hundstorfer



**Zur Hauptbrandmeisterin befördert, sowie mit der Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Bronze geehrt:**

Sabrina Oppeneder



Ehrungen

**Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Bronze:**

Peter Mayr jun. und Moritz Quittner



**Verdienstmedaille des ÖBFV 3. Stufe:**

Josef Kemmer



**Verdienstzeichen des Bezirksnachrichtenzuges in Bronze:**

Florian Piana



**Oö. Erinnerungsmedaille für Katastropheneinsatz –**

**Hochwasser 2013:** Klaus Brandstätter, Josef Kemmer, Gerald Lindinger, Peter Mayr jun., Ralf Müllrick, Moritz Quittner, Gerhard Reindl

Angelobungen



Im Rahmen der am 27. Februar 2016 im Gasthaus Wahlmüller abgehaltenen Vollversammlung wurden Franco Zandegiacomo, Thomas Trenzinger, Manuel Rathmayr, Michael Briendl und Teresa Blasl (v.l.n.r.) als Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau angelobt.

## In Gedenken an Oberlöschmeister Kurt Zambelli (1967–2016)

Viel zu früh ist am 1. Dezember 2016 unser Kamerad und Freund Kurt Zambelli im Zug des Lebens an seiner Endstation angekommen.

„Kurti“, geboren am 25. Februar 1967 trat zusammen mit mehreren Freunden im September 1982 der Feuerwehr Sattledt bei. Als begeisterter und sportlicher Feuerwehrmann erlangte er gemeinsam mit seinen Kameraden 1983 in Perg das bronzene und 1985 in Wels das silberne Leistungsabzeichen.

An der Landesfeuerwehrschule besuchte er u. a. den Gruppenkommandanten-Lehrgang, sowie den technischen Lehrgang 1 und 2. Mit der Absolvierung des Atemschutzlehrganges und des Lehrganges für die Träger von Vollschutzanzügen übte Kurti als Vollschutzträger bei einigen sehr schwierigen Einsätzen eine der gefährlichsten und herausforderndsten Tätigkeiten im Feuerwehrdienst aus.

Eine Herzensangelegenheit war für Kurti die Tombola. Mit seiner offenen, witzigen und charmanten Art wusste er die Sponsoren gekonnt zu überzeugen, kein Feuerwehrfest ohne großartige Tombola-Preise.

Auch nach seinem schweren



Arbeitsunfall waren seine Hilfsbereitschaft und sein Elan für das Feuerwehrwesen ungebrochen. Kurti war fortan eine wertvolle Stütze in der Einsatzzentrale, wo er Telefonate und Funkgespräche führte, Einsatzprotokolle verfasste und somit erneut wichtige Aufgaben übernahm.

Als leidenschaftlicher Trainer und Torwart stand Kurti unserer Hobby-Fußballmannschaft allseits mit Rat und Tat zur Seite, neben den sportlichen Erfolgen war es ihm ein großes Anliegen die generationenübergrei-

fende Geselligkeit hochzuhalten.

So früh gehen zu müssen hast du nicht verstanden. Lieber Kurti, wir auch nicht! So gerne hätten wir mit dir diesen Februar deinen 50er gefeiert!

Auch 2016 nahmst du, trotz deiner schweren Krankheit, so oft es dir möglich war an unseren monatlichen Versammlungen teil. So auch an jener am 2. November, bei welcher wir ein letztes Mal in geselliger Runde mit dir lachen konnten.

Für andere da zu sein, zusammenzuhalten und Freundschaften zu pflegen zeichneten dich aus. Trotz der schweren Last die du zu tragen hattest, hast du uns immer wieder ermuntert positiv zu denken, dankbar zu sein und zu lachen. Die vielen Besuche von deinen Freunden im Krankenhaus und die stattliche Anzahl an Trauernden bei deiner Verabschiedung zeigen, dass du sehr viel richtig gemacht hast in deinem Leben.

Lieber Kurti, uns bleiben heitere, wunderbare, unvergessliche Erinnerungen an die gemeinsame Zeit mit dir, wir sagen „Danke für ois“: für deine geleistete Arbeit, für deine Hilfsbereitschaft, für deine Kameradschaft und vor allem für deine Freundschaft!

### Tätigkeitsbericht der Mannschaft

Mannschaft	Stunden	Mannschaft	Stunden
Ausrückungen zu Einsätzen	2.400	Arbeiten an Fahrzeugen	352
Ausbildung Aktive	4.990	Arbeiten an Geräten	79
Bewerbe und Leistungsprüfungen	1.277	Arbeiten am Gebäude	492
Organisation	1.617	Verwaltungsarbeiten	157
Jugendarbeit	2.575	Sonstige Arbeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Bauverhandlungen	532
Arbeiten Atemschutz	76		
<b>Gesamt</b>			<b>14.547</b>
<b>Durchschnitt pro Mitglied</b>			<b>202</b>



## Wahlvorbereitungen

Kaum zu glauben, bald ist es wieder soweit. Bei unserer nächsten Vollversammlung Anfang 2018 steht die Neuwahl des Kommandos auf der Agenda, unsere Vorbereitungen auf die kommende Funktionsperiode sind am Laufen.

In geheimer Wahl entscheiden die Mitglieder des Aktiv- und Reservestandes wer in den folgenden fünf Jahren die Feuerwehr führen und verwalten soll. Gewählt werden unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der/die KommandantIn, die beiden StellvertreterInnen, sowie der/

die Schrift- und KassenführerIn. Die weiteren Mitglieder des Kommandos (Zugs- und GruppenkommandantInnen, GerätewartIn und weitere BereichsleiterInnen) werden vom Kommandanten für die Dauer der Funktionsperiode bestellt.

Bei einer Feuerwehr in unserer Größenordnung ist die ehrenamtliche Arbeit eines Kommandomitgliedes überaus zeitaufwendig. Umfangreiche Aufgaben sind zu erledigen, doch unsere Zuversicht ist groß auch in Zukunft wieder gut für die kommenden Herausforderungen aufgestellt zu sein.



## Klausur: Vorausschauend denken und langfristig planen

Um konzentriert-sachlich und ohne Ablenkung die nächsten Schritte für die kommenden Jahre zu planen, ging es wie schon vor fünf Jahren erneut für eine zweitägige Klausur ins hügelige Mühlviertel, genauer gesagt nach Liebenau, wo unser Kommando die von verschneiten Almen umgebenen, modern eingerichteten Holzhütten der Highland Farm bezog.

Zunächst stand der Themenblock „Ausbildung“ auf der Agenda. Die Kommandomitglieder hinterfragten, ob unser Ausbildungskonzept, verglichen mit den Konzepten anderer Feuerwehren, noch zeitgemäß und zielführend ist. In Gruppenarbeit wurden neue Ansätze diskutiert, welche in den kommenden Jahren bei der Erarbeitung des jährlichen Übungsplanes und bei der Gestaltung der Übungen einfließen werden.

Im zweiten großen Themenblock erfolgte eine Diskussion und Reihung der

anstehenden Projekte, zudem wurde im Hinblick auf eine gute mittelfristige Finanzplanung eine Priorisierung der notwendigen Anschaffungen vorgenommen.

Trotz zeitgemäßer Fahrzeuge und guter Ausrüstung würde eine Feuerwehr ohne tatkräftige Mannschaft und ohne führende Einheit sprichwörtlich nackt dastehen. Angesichts der bevorstehenden Wahl und Bestellung des Kommandos Anfang 2018, wurde im spannenden dritten Themenblock jedes Kommandomitglied gebeten sich zu äußern, welche Aufgaben und damit einhergehende Kommandofunktion es zukünftig ausüben möchte.

Die zahlreichen positiv geführten Gespräche bestärken die erfreuliche Aussicht, dass auch in der kommenden Funktionsperiode dank motivierter Kommandomitglieder die Schlagkraft unserer Wehr erhalten bleibt.



## GEP: Richtungsentscheidende Bewertung unserer Wehr

Auf Hochtouren laufen bei uns derzeit die Vorbereitungen auf die Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung (GEP).

Bei dieser Bewertung, welche laut neu beschlossenen Feuerwehrgesetz für jede oberösterreichische Gemeinde verpflichtend ist, werden sämtliche Parameter und Gefahren einer Gemeinde durchleuchtet. Auf der Grundlage des ermittelten Ergebnisses wird die Vergabe von notwendigen Mitteln zur Bewältigung der vorliegenden Aufgaben und zur Abwehr von Gefahren im Pflichtbereich abgeleitet.

Neben der Zuweisung von Finanzmitteln seitens des Landes für Um-, Zu- oder Neubauten von Feuerwehrhäusern oder für die Neu- oder Ersatzbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, hängt von dieser Planung u. a. auch die Anzahl an zugewiesenen Ausbildungsplätzen an der Feuerwehrschule ab.

Da in Sattledt in den

nächsten Jahren der Austausch der Fahrzeuge SRF, ÖL und TLF ansteht, nimmt das für diese Aufgabe aufgestellte Team die Vorbereitung auf diese Bewertung, welche alle zehn Jahre vorgenommen wird, sehr ernst.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird bei diesem Termin auch eine vom Bürgermeister vorzunehmende Präsentation der Gegebenheiten der Gemeinde Sattledt sein. Zu diesen Sachverhalten zählen u. a. die Brandgefährlichkeit von Objekten, Betrieben und Anlagen, die verkehrsmäßige Aufschließung und die Löschwasserhältnisse, sowie die Flächenwidmungspläne einschließlich der örtlichen Entwicklungskonzepte.

Die gelebte hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und Feuerwehr stimmt uns zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, gemeinsam die richtigen Weichen für die kommenden Jahre zu stellen.

# Einsatzspektrum 2016



- 1 | 13.06.16:** Verkehrsunfall auf Bahnübergang (Höhe Molkerei) endete glimpflich.
- 2 | 20.08.16:** Aufräumarbeiten nach Kollision zweier Pkws (Auffahrt A1).
- 3 | 28.12.16:** Das Glas einer Laterne mit brennender Friedenslichtkerze brach, in Folge geriet eine Holztür in Brand. Der Hausbesitzer bemerkte den Brand rechtzeitig.
- 4 | 27.08.16:** Ein zu hoch beladender Heuballentransport verdrehte die Signalanzeige der Ampelanlage.
- 5 | 05.07.16:** Funkenflug führte in Großendorf zum Brand eines Feldes.
- 6 | 11.04.16:** Pkw-Lenker prallte auf der A9 (FR Graz) gegen die Leitschiene, er blieb unverletzt.
- 7 | 04.01.16:** Aufräumarbeiten nach Kollision eines Lieferwagens mit einem Pkw (B138, Höhe Sorelle Ramonda)
- 8 | 04.01.16:** Aufräumarbeiten: Ein Lkw geriet auf der schneebedeckten A8 ins Schleudern und schob die Mittelteiltschiene auf die Gegenfahrbahn.
- 9 | 10.05.16:** Pkw-Lenkerin krachte im Ortszentrum in den Informationspavillon, sie blieb unverletzt.
- 10 | 28.09.16:** Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall mit fünf beteiligten Fahrzeugen und vier verletzten Personen (B138, Gemeinde Thalheim/Wels).
- 11 | 31.08.16:** Aufräumarbeiten (B138, Gemeinde Steinhaus): Traktor kippte in Folge einer Kollision mit einem Pkw um, beide Fahrzeuglenker wurden ins KH Wels eingeliefert.
- 12 | 05.08.16:** Sieben leicht verletzte Personen bei Verkehrsunfall mit Gefahrgut-Lkw im Tunnel Steinhaus-Taxlberg (A8).

## Zug rammte Lkw: sieben Verletzte

Beim Überqueren einer unbeschränkten Eisenbahnkreuzung in der Gewerbe-  
straße übersah am 5. Juli ein 42-jähriger  
Kraftfahrer aus dem Bezirk Amstetten  
gegen 5:45 Uhr früh einen Richtung Wels  
fahrenden Triebwagen der ÖBB. Trotz  
eingeleiteter Notbremsung konnte der  
49-jährige Lokführer die Kollision nicht  
mehr verhindern.

Der Lkw wurde seitlich erfasst und  
einige Meter mitgeschleift, er kam schließ-  
lich mitsamt nicht beladenem Tieflader in  
Schräglage neben dem Gleisbett zu liegen.  
Der Triebwagen der Almtalbahn sprang aus  
den Schienen und drohte zu kippen. Der  
verkeilte Lkw fungierte als Stütze, er verhin-  
derte ein weiteres Abrutschen des Zuges.

Da in der Fahrerkabine des alten Lkws  
kein Sicherheitsgurt montiert war, stieß  
der Lkw-Lenker mit dem Kopf gegen die  
Windschutzscheibe und zog sich dabei  
Schnittverletzungen zu. Trotz dieser Verlet-  
zungen konnte er sich bereits vor unserem  
Eintreffen selbstständig aus dem demolierten  
Fahrzeugwrack befreien. Neben dem  
Lkw-Lenker mussten sechs verletzte  
Fahrgäste vom Roten Kreuz erstversorgt  
werden. Alle Verletzten konnten laut einer  
Aussendung der ÖBB nach einer ambu-  
lanten Behandlung wieder das Kranken-  
haus Wels verlassen.

Eine der ersten Aufgaben war für uns  
die Stabilisierung des Lkws mittels Abstütz-  
system. Mit Feuerwehrfahrzeugen über-  
nahmen wir den Weitertransport von 15  
Fahrgästen zum Hauptbahnhof Wels. Des  
Weiteren musste unter Aufsicht eines  
Geologen kontaminiertes Erdreich abge-  
tragen werden, da aus dem beschädigten



Tank des Lastwagens rund 100 Liter Diesel  
in den Boden sickerten.

Ein Spezialunternehmen führte die  
Bergung und den Abtransport des beschä-  
digten Lkws, sowie des Tiefladers durch.  
Vor dem Entfernen des Lkws galt es den  
Zug zu stabilisieren, dazu wurde von der  
ÖBB ein Hilfszug mit technischem Personal  
und speziellen Gerätschaften an die Unfall-

stelle beordert. Mit hydraulischen Hebe-  
vorrichtungen gelang es schließlich den  
entgleisten Triebwagen wieder auf die  
Schienen zu heben.

Der Streckenabschnitt blieb aufgrund  
von umfangreichen Reparaturarbeiten  
am Gleiskörper für 1,5 Tage unpassierbar,  
zwischen Steinhaus und Sattledt wurde ein  
Schienenersatzverkehr eingerichtet.

## Ausrückungen zu schweren Verkehrsunfällen auf der Autobahn



**12.12.2016:** Der Lenker eines Transporters fuhr auf der A1 (FR  
Wien) auf einen Klein-Lkw auf. Der schwerverletzte Lenker wurde  
von uns mittels hydraulischer Rettungsgeräte aus dem Fahrzeug  
befreit und mit dem Rettungshubschrauber ins Spital geflogen.



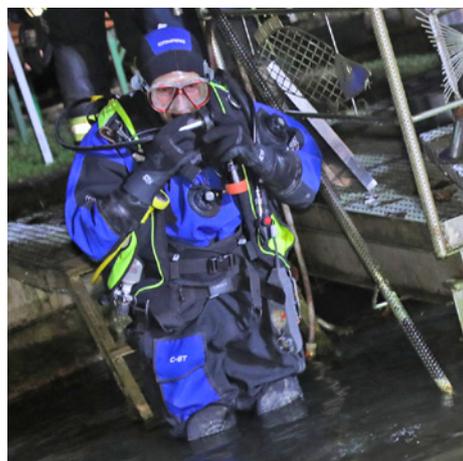
**26.03.2016:** Ein Pkw-Lenker fuhr auf der A1 (FR Wien) auf den  
Auflieger eines Holztransporters auf, die Beifahrerin erlitt schwere  
Verletzungen.

## Alkoholisierter Pkw-Lenker fuhr in Fischteich

Ein feuchtfröhlicher Nachmittag nahm für einen in Ried im Traunkreis lebenden 32-Jährigen am Samstag, den 19. November ein unerwartetes feuchtkaltes Ende.

Der ungarische Staatsbürger verlor gegen 18:15 Uhr in der Ortschaft Oberautal in einer scharfen Linkskurve die Kontrolle über sein Auto. In der Folge kam er von der Straße ab, streifte mehrere Bäume und landete schließlich in einem 1,5 Meter tiefen Fischteich. Der Lenker konnte sich selbst aus dem sinkenden Kombi retten und in dem acht Grad kalten Wasser ans Ufer schwimmen.

Wir versorgten den unverletzten, aber leicht unterkühlten Lenker mit Decken. Er



musste zur Einvernahme mit auf die Polizeidienststelle, ein Alkotest ergab einen Wert von 1,2 Promille.

### Unterstützung durch Feuerwehrtaucher

Vorsorglich errichteten wir beim Abfluss des Fischteiches eine Öl-Sperre. Zur Bergung des mittlerweile fast vollständig untergetauchten Fahrzeuges riefen wir Taucher vom Tauchdienst der Freiwilligen Feuerwehr Marchtrenk zu Hilfe. Die Nachalarmierung von Tauchern an den Einsatzort war für Einsatzleiter Gerald Lindinger ein

Novum in seiner 20-jährigen Einsatzfähigkeit.

Mit Hilfe einer Winde zogen wir das demolierte Fahrzeug zunächst ans Ufer, mit dem Kran vom SRF-Fahrzeug hoben wir den Seat schließlich aus den Teich. Die Befestigung des Stahlseiles an der Abschleppöse bzw. von zwei Rundschlingen an den Felgen gestaltete sich für die beiden im Trockenanzug arbeitenden Taucher als überaus herausfordernde Tätigkeit, da eine Orientierung in dem trüben Wasser nur durch langsames Vortasten möglich war.

## Einsatzstatistik 2016

### Gesamtzahl an Einsätzen 2016:

Anzahl: 187  
Stunden: 2.400

### Brandeinsätze:

Anzahl: 24  
Stunden: 520

### Technische Einsätze:

Anzahl: 163  
Stunden: 1.880

9 Personen konnten im Laufe des vergangenen Jahres von uns gerettet bzw. aus Notsituationen befreit werden.

## Kaminbrand bei Feuerwehrkollegen

Wir mussten am 2. Februar 2016 unserem Kameraden Reinhard Kampelmüller zu Hilfe eilen. Er war sich zunächst unsicher, ob er die Feuerwehr rufen soll, letztendlich entschied er sich richtigerweise zur Alarmierung. Kaminbrände sehen anfangs meist harmlos aus, können aber sehr gefährlich werden.

Ursache für einen Kaminbrand ist meist ein verharzter oder ein mit Papierresten verklebter Rauchfang. Wichtig: Ein Kaminbrand darf auf keinen Fall mit Wasser bekämpft werden! Durch den

heißen Wasserdampf würde der Kamin bersten.

Unsere Vorgehensweise bei einem Kaminbrand: Im Zuge der Alarmierung der Einsatzkräfte wird auch der Rauchfangkehrer alarmiert, dieser kehrt den Kamin ordentlich aus. Wir kontrollieren in allen Stockwerken die Temperatur des Kamins und rücken Brennbares vom Kamin weg. Zudem inspizieren wir den Rauchfang und kühlen das Dach, um eine Brandentwicklung durch Funkenflug zu unterbinden.

## Bestens geschützt dank neuer Einsatzbekleidung



Für den persönlichen Schutz und für sicheres Arbeiten im Einsatzfall bzw. bei Übungen ist eine zweckmäßige und zeitgemäße Einsatzbekleidung absolut unerlässlich.

Einerseits werden abgenutzte Einsatzjacken und -hosen fortlaufend ausgetauscht, zudem sind natürlich auch unsere jungen KameradInnen beim Übertritt in den Aktivstand einzukleiden. Ein neues Einsatzgewand erhalten entsprechend unseren Richtlinien zunächst jene KameradInnen, welche häufig im Einsatz stehen, sowie natürlich – mit Augenmerk auf ihren Schutz beim Innenangriff – unsere AtemschutzträgerInnen. Gebrauchte Einsatzbekleidung wird sofern sie nicht auszuschneiden ist, gereinigt und ausgebessert und dann an die jungen Mitglieder für ihre erste Zeit bei der Feuerwehr ausgegeben.

Alle paar Jahre führen wir eine Ersatzbeschaffung im größeren Ausmaß durch, diese bedarf ob der weitreichenden Entscheidung für die kommenden Jahre einer guten Vorbereitung. Vergangenes Jahr haben wir fünf Hersteller von Feuerwehrschutzbekleidung eingeladen, uns ihre Produkte zu präsentieren und uns Musterstücke zu überlassen. Nach ausgiebigem Probieren, Recherchieren und Diskutieren einigte sich die dafür gebildete Arbeitsgruppe auf die Einsatzbekleidung der Firma Texport. Diese neue Einsatzbekleidung ist bequem zu tragen und funktional, sie entspricht den heutigen Sicherheitsstandards und den Anforderungen des Oö. Landesfeuerwehrverbandes. Entsprechend unseren Budgetmöglichkeiten haben wir in einer ersten Charge zwölf Garnituren bei der Firma Scheureder angekauft.



### Bei plötzlicher Gefahr richtig reagieren

Auf Initiative eines Feuerwehrkameraden aus Aichkirchen und des WIFI schlug EMIL – ein Lkw-Fahrsimulator, aufgebaut auf einem Sattelschlepper – bei uns am Feuerwehrvorplatz seine Zelte auf. In einer originalen MAN TGA Fahrerkabine bietet dieser Simulator mit voller Funktion der Bedien- und Anzeigeelemente die Möglichkeit, komplexe Fahrübungen mit kritischen Verkehrsereignissen zu trainieren.

Unsere teilnehmenden Lkw-Lenker staunten nicht schlecht, als während der Einsatzfahrt plötzlich dichtes Schnee-



treiben oder heftiger Seitenwind auftrat. Ebenso musste auf kritische Gefahrenmomente – wie zum Beispiel ausscherende Fahrzeuglenker oder auf die Straße laufende Fußgänger – entsprechend reagiert werden. Diese Ausbildung im Simulator ersetzt nicht die laufenden Praxisfahrten unserer EinsatzlenkerInnen, stellt aber eine überaus lehrreiche Ergänzung dazu dar.



Wir bedanken uns bei der Firma „Wimmer Lkw“ für die jährliche kostenlose Überprüfung aller unserer Fahrzeuge und die fortwährende Unterstützung!



### Unser Schulungsraum erstrahlt in neuem Glanz

Neben den laufenden Wartungsarbeiten an den Fahrzeugen bedarf auch so manches in unserem mittlerweile 17 Jahre alten Feuerwehrhaus einer Überholung.

Nach der Sanierung des Vorplatzes und der neuen Bemalung der Stirnseite im Sommer 2015, war im letzten Jahr der Schulungsraum an der Reihe. Im Zuge der Arbeiten wurden die Jalousien und der Teppichboden erneuert, als auch die Wände in Eigenregie neu gestrichen. Mitsamt einer neuen, zeitgemäßen Präsentationstechnik steht einer erfolgreichen Ausbildung in angenehmer Umgebung nichts mehr im Wege.



## Unser neues RLF als Besuchermagnet auf der „Retter“

Auf Anfrage der Freiwilligen Feuerwehr Wels stellten wir vom 30.09. bis 01.10.2016 auf der „Retter“, der Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen unser 2015 in Betrieb genommenes Rüstlösch-Fahrzeug aus.

Im vergangenen Jahr präsentierten auf dieser Fachmesse 183 Aussteller aus sieben Nationen ihre neuesten Produkte aus den Bereichen Feuerwehr-, Rettungs- und Sicherheitstechnik, sowie Einsatzorganisation. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm mit interessanten Vorführungen und Übungen, sowie zahlreichen Fachveranstaltungen, ist diese alle zwei Jahre



in Wels stattfindende Messe ein willkommener Treffpunkt und Fixtermin für jeden Feuerwehr-Interessierten.

Unsere KameradInnen standen an allen drei Messtagen dem Publikum Rede und



Antwort, die Spanne der Fragen reichte von Fachfragen – z. B. betreffend der Pumpe und technischen Details – bis hin zu Anfragen feuerwehrbegeisterter Kinder: „Durf i mi bitte ins Feuerwehrauto setzen?“

## Überörtliche Katastrophenschutzmaßnahmen – Neue Aufgaben für uns

Die bisherigen FuB-Einheiten (FuB = Feuerlösch- und Bergungsdienst) wurden 2016 basierend auf den Erkenntnissen der Hochwassereinsätze (2013) vom Oö. Landesfeuerwehrverband auf neue Beine gestellt und neu strukturiert.

Das Konzept der neuen Feuerlösch- und Katastrophenschutzzüge (F-KAT Züge) sieht vor, die Feuerwehren eines Bezirkes zu verschiedenen Zügen zu bündeln, um im Katastrophenfall auf Landesebene – sowie auch bei Bedarf in anderen Bundesländern bzw. im Ausland – flexibel Hilfe leisten zu können.



Entsprechend der Ausrüstung und Spezialisierung übernimmt jeder Zug bestimmte Aufgaben. Beispielsweise führt bei Hochwasser ein Zug die Pump-

arbeiten, der andere Zug die Aufräumarbeiten durch. Bei großem Schneedruck wird von einer Einheit der Schnee von den Dächern geschaufelt, eine andere sichert die einsturzgefährdeten Häuser.

Im Zuge der Neuorganisation der Züge sind wir mit SRF und ÖL, sowie mit dem KDO-Fahrzeug dem technischen Zug zugeteilt worden, zudem haben wir auch das Kommando für diesen 4. Zug anvertraut bekommen. Somit kommen neben der technischen Arbeit in Zukunft auch Aufgaben der Einsatzleitung und Lageführung auf uns zu.

## Intensive Fahrzeugpflege



# Rückblick auf das Ausbildungsjahr

Zu Beginn der Funktionsperiode haben sich das Kommando und das Ausbildungsteam auf mehrere Ausbildungsschwerpunkte geeinigt.

Ein Schwerpunkt ist die Vorbereitung von Einsatzübungen, bei welchen jede Kameradin und jeder Kamerad eine Aufgabe finden und sich voll einbringen soll. Dies ist uns im abgelaufenen Jahr u. a. mit zwei groß angelegten, realistisch inszenierten Verkehrsunfallszenarien gut gelungen.

Auch die Zielsetzung, Übungen nicht nur am Feuerwehrreal, sondern auch auf gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben abzuhalten, wurde wieder bei der Gestaltung des Übungsplanes berück-

sichtigt. Ein großes Danke an die Gieringer Landwirte für die Bereitstellung ihrer Höfe als Übungsobjekt. Im Rahmen eines breit gefächerten Stationsbetriebes wurde die Rettung einer Person aus einem Silo geübt, eine Halle mit dem Brandrauchsimulator verraucht und die Temperatur eines Hackschnitzelhaufens mittels Sonde gemessen. Des Weiteren erfolgte eine Überprüfung der Löschwasserentnahmestellen.

Das sehr breite Einsatz- und Aufgabenspektrum der Feuerwehr Sattledt bedingt eine laufende und themenreiche Ausbildung, daher standen neben diesen umfangreichen Übungsszenarien natürlich auch wieder etliche kleinere Schulungen und Übungen auf dem Programm.



## Besuchte Kurse 2016

**Truppführer-Lg.:** Michael Gruber, Michael Pointl, Lisa Quittner

**Gruppenkommandanten-Lg.:** Sebastian Deixler, Michael Oppeneder, Sabrina Oppeneder

**Zugskommandanten-Lg.:** Florian Piana  
**Lotsen- und Nachrichtendienst-Lg.:**

Andreas Gebetsroither, Florian Piana

**Schrift- und Kassenführer-Lg.:** Christian Froschauer

**Technischer-Lg. 1:** Moritz Quittner

**Technischer-Lg. 2:** Andras Gebetsroither

**Funklehrgang:** Sebastian Deixler, Fabian Hofinger, Sebastian Katzensteiner

**Atemschutzgeräteträger-Kurs (FF intern):**

Andreas Gebetsroither, Fabian Hofinger, Sebastian Katzensteiner, David Mair, Sabrina Oppeneder, Michael Oppeneder, Lukas Schickmair

**Atemschutz-Lg.:** Sebastian Deixler

**Vollschutzträger-Schulung:** Matthias Eckmayr

**Warn- und Messgeräte-Lg.:** Matthias Eckmayr, Andreas Gebetsroither

**KDT-Weiterbildung:** Gerald Lindinger

**Brandschutzbeauftragten-Lg.:** Matthias Eckmayr, Moritz Quittner

**Brandschutzwarte-Lg.:** Lukas Hundstorfer

**Gemeinsam Sicher Feuerwehr Seminar:**

Sabrina Oppeneder, Andreas Gebetsroither

**SVE Seminar:** Andreas Gebetsroither

## Info Atemschutzgeräte

Um in Bereiche mit verunreinigter Umgebungsluft vorrücken zu können, nehmen unsere AtemschutzträgerInnen bereits bei der Anfahrt zum Einsatzort ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät (auch Pressluftatmer oder „Schwerer Atemschutz“) auf.

Der Atemluftvorrat wird bei unseren eingesetzten Langzeit-Pressluftatmern in zwei 300-bar-Atemluftflaschen (je 6,8 Liter Volumen) mitgeführt. Das Gewicht beider auf dem Rücken zu tragenden Flaschen beträgt im gefüllten Zustand rund 14 Kilogramm.

Das Befüllen der Flaschen nehmen wir am stationären Füllstand vor, wo wir gleichzeitig vier 300-bar-Flaschen und zwei 200-bar-Flaschen befüllen können. Mittels Atemschutzkompressor wird Luft aus der Umgebung des Kompressors angesaugt und vorgefiltert, anschließend auf 300 bzw. 200 bar verdichtet und im letzten Schritt mit mehreren Filtern (u. a. einem Wasserfilter) entsprechend einer DIN-Norm gereinigt und entölt.

Bestandteile eines Pressluftatmers: Der Druckminderer sorgt dafür, die komprimierte Atemluft vom Flaschendruck auf Mitteldruck (5 bis 8 bar) zu reduzieren. Im Lungenautomaten (Atemregler), welcher über ein Gewinde an die Atemschutzmaske angeschlossen wird, erfolgt die Reduzierung auf Umgebungsdruck (Niederdruck) und die Dosierung der Luftmenge entsprechend des Bedarfes des Geräteträgers.



Bei allen unseren Langzeit-Pressluftatmern liegt mit einem maximalen Atemluftvorrat von 3.740 Liter die Einsatzdauer bei mittelschwerer Arbeit (Verbrauch von rund 50 l/min) bei rund 70 Minuten. Der persönliche Verbrauch hängt neben der Arbeitsleistung von weiteren Faktoren wie der körperlichen Fitness und der Umgebungstemperatur ab, eine elektronische Signal- und Warneinheit gibt Auskunft über den Flaschendruck und den verbleibenden Atemluftvorrat. Ab einem Restdruck von 55 +/- 5 bar muss der Atemschutztrupp (= drei Personen) geschlossen den Rückzug antreten.



## Das „Pickerl“ für die AtemschutzträgerInnen

Unsere TrägerInnen von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten (Pressluftatmer) kamen vergangenes Jahr bei einem erstmals zu absolvierenden Atemschutzleistungstest (auch als „Finnentest“ bezeichnet) reichlich ins Schwitzen.

Hintergrund: Zusätzlich zu einer regelmäßigen Tauglichkeitsuntersuchung bei einem Facharzt – sowie der erfolgreichen Absolvierung eines Atemschutzkurses und der verpflichtenden Teilnahme an Übungen – müssen die AtemschutzträgerInnen nun seit Inkrafttreten einer neuen Richtlinie des OöLFV jährlich einen einsatzbezogenen Leistungstest absolvieren. Ziel ist die Feststellung der körperlichen Leistungsfähigkeit (u. a. Kraft, Ausdauer, Motorik, Koordinationsvermögen) unter Belastung. Anhand der zu absolvierenden Belastungsübungen soll zudem eine Selbstreflexion der eigenen Kondition und Belastbarkeit erfolgen.

### Der Testablauf im Detail

In vollständiger wärmeisolierender Schutzausrüstung sind mit einer Füllung des Pressluftatmers in einem Zeitraum von



14,5 Minuten folgende fünf Stationen zu bewerkstelligen:

- Station 1 (4 min): 100 m ohne und 100 m mit zwei Kanistern (je 16,6 kg) gehen.
- Station 2 (3,5 min): 90 Stufen hinauf- und 90 Stufen hinuntersteigen.
- Station 3 (2 min): Mit einem Vorschlaghammer (ca. 6 kg) einen Lkw-Reifen (ca. 47 kg) über eine Strecke von drei Metern schlagen.
- Station 4 (3 min): In drei Durchgängen abwechselnd unter ein 60 cm hohes Hindernis durchkriechen bzw. dieses übersteigen. Die Hindernisse sind auf einer Länge von acht Metern in einem Abstand von zwei Metern aufgebaut.
- Station 5 (2 min): Einen 15 m langen C-Schlauch aufrollen, dabei darf sich das Ende nicht von der Stelle bewegen.

Die Anforderungen sind für Männer und Frauen gleich. Wird eine Station schneller absolviert als vorgegeben, verbleibt die Restzeit als Pause bis zum Beginn der nächsten Übung. Der Leistungstest ist kein Wettbewerb, es wird keine Rangliste geführt. Unmittelbar nach dem Leistungstest wird die teilnehmende Person nach ihrem allgemeinen Befinden befragt.

29 KameradInnen unserer Wehr stellten sich letztes Jahr dieser körperlichen Belastungsprobe – alle meisterten diese innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens.

### Wir stellen unseren Parcours zur Verfügung

Aufgrund einer großen Anzahl von AtemschutzträgerInnen in den eigenen Reihen waren wir uns rasch darüber einig, den Leistungstest selbst zu organisieren und den Parcours zweimal im Jahr aufzubauen. Mit ausreichend Platz in unserer Fahrzeughalle für den Aufbau der Stationen können

wir witterungsunabhängig agieren. Nach dem bewährten Einstand im vergangenen Jahr, unterbreiten wir auch heuer wieder anderen Feuerwehren das Angebot, am 18. März bzw. 18. November den Parcours mitzubedenken und im Zuge dessen auch ihre leeren Pressluftflaschen zu füllen.



#### Neuer Atemschutzkompressor

Apropos Flaschenfüllen: Wir haben unseren mehr als 30 Jahre alten, stationären Atemschutzkompressor gegen einen wesentlich leistungsfähigeren ausgetauscht. Mit diesem sind wir nun in der Lage, auch die neuen 300-bar-Flaschen zu füllen. Die Umstellung auf die neuen Flaschen aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK-Flaschen) mit viel mehr Luftvolumen erfolgte nach der Eröffnung der Welser Westspange (A8), wo wir als Portalfeuerwehr für den Tunnel Steinhaus zuständig sind. Bei Einsätzen mit langen Anmarschwegen – im Tunnel oder in den weitflächigen Gewerbeobjekten – haben wir mit den 200-bar-Flaschen nicht mehr das Auslangen gefunden.



## Interner Atemschutzkurs: Auf einen Schlag neun neue AtemschutzträgerInnen

Mit bestandener theoretischer Prüfung und nach einer umfangreichen Abschlussübung zählen wir seit Anfang Mai neun neue AtemschutzträgerInnen in unseren Reihen. Mit diesem äußerst erfreulichen Zugang stieg die Anzahl an aktiven AtemschutzträgerInnen wieder auf über 30.

Danke an unsere Zugs- und Gruppenkommandanten, welche entsprechend

der Richtlinie und den Schulungsunterlagen des Oö. Landesfeuerwehrverbandes die theoretischen Schulungen und praktischen Übungen durchführten – sowie natürlich danke an die jungen einsatzwilligen KameradInnen für ihre Bereitschaft, eine der schwersten und gefährlichsten Aufgaben im Feuerwehrdienst zu übernehmen.



## Workshop „Taktische Ventilation“

Unser Brandrauchsimulator, ein Aggregat welches extrem dichten, hellgrauen Rauch mit hoher Partikeldichte produziert, hatte am Samstag, den 19. November 2016 mächtig zu tun. Grund dafür war der erstmals vom Bezirks-Feuerwehrkommando Wels-Land für Führungskräfte und ausbildungsverantwortliche Feuerwehrmitglieder veranstaltete Workshop „Taktische Ventilation in Theorie und Praxis“.

Unter „taktische Ventilation“ versteht man das effektive und rasche Entlüften

von Brandobjekten, mit dem Ziel, den Einsatzkräften ein leichteres Vordringen zu ermöglichen. Zudem sollen dadurch eventuell eingeschlossene Personen vor Brandrauch geschützt, als auch gravierende Folgeschäden durch die Verschleppung von Rauch und Ruß verhindert werden.

Wir führen in unserem Hubsteiger einen elektrisch betriebenen Hochleistungslüfter mit, dieser kann im Einsatzfall rasch am Rettungskorb montiert werden.

Der Standort Sattledt erwies sich in mehrfacher Hinsicht als idealer Austragungsort für diesen Workshop: Nach einer theoretischen Schulung im Schulungsraum erfolgte am Feuerwehrareal eine Vorführung verschiedener Ausführungen von Hochleistungslüftern – u. a. des großen „Tunnellüfters“, sowie eines „Lösch-Unterstützungsfahrzeuges“ zur Brandbekämpfung in Tunnelanlagen.

Ein seit Jahrzehnten leerstehendes Objekt an der B122 bot für den praktischen Teil des Seminars optimale Übungsbedingungen. In Kleingruppen wurden an drei Stationen verschiedene Taktiken zur Entrauchung von Gebäuden mittels Überdruckbelüftung bei einem Zimmer- und Kellerbrand, sowie bei einem Feuer in einer Lagerhalle ausprobiert.



# Lernen von den Besten

Der Blick auf die jährliche Einsatzstatistik zeigt es ganz deutlich: Der Großteil des Einsatzgeschehens spielt sich für uns auf der Straße ab.

Durch moderne Fahrzeugbauten – die Fahrzeuge werden immer stabiler und sicherer gebaut, sowie mit mehr Elektronik ausgestattet – erhöhen sich die Anforderungen an uns Feuerwehrkräfte stetig. Ein Beispiel: Vor 20 Jahren befanden sich in einem Fahrzeug der Oberklasse in der Regel nur zwei Airbags. Mittlerweile ist ein Kleinwagen zumeist mit mehr als zehn Airbags ausgestattet.

Zugleich verlangt die Akut- und Notfallmedizin bei Standardunfällen entsprechend dem Prinzip der „Golden Hour of Shock“ eine schnelle, sichere und schonende Rettung – die schwer traumatisierte Person soll spätestens eine Stunde nach dem Unfallhergang im OP-Saal versorgt werden. Rechnet man mit 20 Minuten für Alarmierung und Anfahrt, sowie mit 20 Minuten für medizinische Versorgung und Transport durch den Rettungsdienst, bleiben uns lediglich 20 Minuten für die Rettung der verletzten Person aus dem verunfallten Fahrzeug.

Um im Einsatzfall effektiv Hand in Hand arbeiten zu können, ist es notwendig, die Aufgaben und Herausforderungen der jeweiligen Einsatzorganisation zu kennen. Das Bestreben der Veranstalter der Technical-Rescue-Camps (TR-Camps), sowie der Technischen Hilfeleistungstage (THL-Tage) ist es, jährlich eine Ausbildungsveranstaltung für Feuerwehren und Rettungsdienste auf die Beine zu stellen. Im Zentrum steht der Wissensaustausch im weiten Feld der technischen und medizinischen Hilfeleistung, als auch das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr zu verbessern.

## TR-Team Sattledt

Ralf Müllrick und Klaus Brandstätter sind die Gründungsväter unseres Technical-Rescue-Teams. Die beiden waren nach dem Besuch



des ersten TR-Camps (2013 in Meggenhofen) sogleich Feuer und Flamme für diese moderne Form der Ausbildung. Nach einigen Vorgesprächen und Präsentation der Ziele und Vorhaben wurde vergangenes Jahr mit der Unterstützung von Paul Hammerl und Stefan Helperstorfer von der Rotkreuz-Dienststelle Sattledt das erste Sattledter TR-Team aufgestellt.

2016 war dann sogleich ein sehr übungintensives Jahr. Einerseits hat das Team einige selbstgestaltete Unfallszenarien geübt, zudem haben die Kameraden Daniel Eckmayr und Gerald Lindinger bei ihnen zuhause das TR-Team mit realitätsnahen

und anspruchsvollen Szenarien überrascht.

Erneut erwies sich die Teilnahme am TR-Camp als überaus interessant, als Ausbildungsinhalte standen in Kirchdorf an der Krems unter anderem die Themen „Person unter Last“ und „Unterfahrunfall“, sowie „Ziehen und Halten von Lasten“ und „Kleinkind bei Verkehrsunfall“ auf dem Programm.

Der Höhepunkt des abgelaufenen Jahres war schließlich die erstmalige und gelungene Teilnahme an den THL-Tagen in Hofkirchen an der Trattnach.

Einen schönen Abschluss fand das Ausbildungsjahr auf der letztjährigen „Retter“ in Wels, der Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen: Im Rahmen von zwei Vorführungen demonstrierte das TR-Team dem interessierten Publikum ihr taktisches Vorgehen für eine schnelle und zugleich schonende Menschenrettung.

Ein großes Dankeschön vonseiten der beiden Initiatoren gilt den Mitgliedern und Unterstützern des TR-Teams Sattledt: Sebastian Deixler, Daniel Eckmayr, Matthias Eckmayr, Andreas Gebetsroither, Sebastian Katzensteiner, Gerald Lindinger, Peter Mayr, Michael Oppeneder, Sabrina Oppeneder, Florian Piana, Moritz Quittner, Martin Scheidl, Günter Weidinger, sowie Paul Hammerl und Stefan Helperstorfer.

## Die Pläne für 2017

Die Teilnahme an den THL-Tagen 2017 in Inzing (Tirol) ist bereits dick im Kalender eingetragen, ebenso das kommende TR-Camp am 22. und 23.04. in Mooskirchen.

Ein weiterer großer Schwerpunkt wird in diesem Jahr die Weitergabe des erlangten Wissens an die Kameradschaft sein, um im Einsatzfall noch rascher und effizienter Hilfe leisten zu können.

## Info: TR-Camp und THL-Tage

Die jährlich veranstalteten TR-Camps sind eine Plattform, um gemeinsam zu trainieren und sich weiterzubilden, als auch zum Pflegen von Freundschaften. Das Schulungsteam dieses Ausbildungswochenendes, bestehend aus nationalen und internationalen ExpertInnen auf dem Gebiet der technischen Rettung, setzt dabei jedes Jahr einen neuen Themenschwerpunkt. Die Teilnehmenden sollen u. a. das Potenzial und die Grenzen der Ausrüstung (dazu gehören das hydraulische Rettungsgerät, sowie Abstützensystem, Greifzug und Hebekissen) kennenlernen und die praktische und effiziente Anwendung dieser Werkzeuge perfektionieren.

Im Rahmen der THL-Tage wird jedes Team mit einem anderen Unfallszenario konfrontiert, welches innerhalb von 20 Minuten zu bewerkstelligen ist. Während der Abarbeitung des aufwändigen Szenarios schauen die Trainer dem Trupp – bestehend aus fünf FeuerwehrtechnikerInnen und einer/einem SanitäterIn – genauestens auf die Finger. Bei dieser Veranstaltung profitieren die Teilnehmenden nicht nur vom Feedback erfahrener TrainerInnen, sondern auch durch das Beobachten anderer Teams. Im Vordergrund steht sicheres und strukturiertes Arbeiten, es wird daher keine Bewertung in Form einer Rangliste vorgenommen.





## Erfolgreiche Kameraden

**Feuerwehrleistungsabzeichen (FLA) in Bronze:** Teresa Blasl, Michael Gruber

**Technisches Hilfeleistungs-Abzeichen (THL) in Bronze:** Sebastian Deixler, Christian Froschauer, Fabian Hofinger, Sebastian Katzensteiner, Michael Pointl, Lisa Quittner, Lukas Schickmair

**Silber:** David Michlmayr, Ralf Müllrick, Michael Oppeneder

**Gold:** Günter Gundendorfer, Hans Jürgen Kreutzer, Daniela Lintner, Peter Mayr jun., Florian Piana, Johann Quittner, Moritz Quittner, Christoph Seckellehner, Christoph Weiland

## THL: 7 x Bronze, 3 x Silber und 9 x Gold!

Nach einer intensiven Trainingsphase stellten sich am 3. Dezember 19 Kameradinnen und Kameraden der Prüfung „Technische Hilfeleistung“, die Bilanz ist hervorragend: 7 neue TrägerInnen des bronzenen, 3 des silbernen und 9 des goldenen Technischen Hilfeleistungsabzeichens!

Bei dieser Leistungsprüfung (THL) muss innerhalb einer vorgegebenen Sollzeit die Unfallstelle abgesichert, die Beleuchtung aufgebaut und der Brandschutz hergestellt werden. Zudem ist mit dem Hydraulischen Rettungsgerät (Spreizer und Schere) zu arbeiten.

Vor dem technischen Einsatz wird die Gerätekunde geprüft: Bei geschlossenen Fahrzeugtüren und Geräteräumen muss jeder Prüfling den Standort zweier Ausrüstungsgegenstände in den Fahrzeugen zeigen. In der Wertungsstufe Gold sind seit der Umstellung auf das neue Bewertungssystem darüber hinaus Fragen zu beant-

worten, dem Gruppenkommandanten fällt die Aufgabe zu, einen Entwicklungsbefehl zu formulieren. Außerdem müssen die beiden KameradInnen des Rettungs-, Sicherungs- und Gerätetrupps eine praktische Aufgabenstellung bewerkstelligen.

Die erste „Bewährungsprobe“ ließ nicht lange auf sich warten: Nur neun Tage nach der Leistungsprüfung ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der A1, an der Unfallstelle wurde ruhig und konzentriert gearbeitet.

Schöner Nebeneffekt: Das zweimonatige Training schweißte die Kameradschaft noch enger zusammen – es wurde engagiert und generationenübergreifend trainiert, die Altersspanne reichte von 17 bis 48 Jahren.

Ein großes Dankeschön unserem unermüdeten Trainer und Motivator Thomas Schirl, sowie den Bewertern Leo Taubner, Martin Schneider und Christoph Füreder!



## 25 und immer noch nicht erwachsen

Auch im Jubiläumsjahr – wir feierten 25 erfolgreiche Jahre Feuerwehrjugend Sattledt – jagte wieder ein Highlight das nächste. Unsere Jugendleiterin Sabrina Oppeneder, selbst ein „Kind“ der Feuerwehrjugendgruppe, blickt begeistert zurück:

Bestens vorbereitet ging es Anfang März zum Wissenstest nach Weißkirchen. Die erfreuliche Bilanz: Ein bronzenes und gleich sieben(!) goldene Wissenstestabzeichen! Neben der Freude über das erfolgreiche Abschneiden ist das goldene Wissenstestabzeichen für mich aber auch immer mit etwas Wehmut behaftet, da für die ausgezeichneten Feuerwehrjugendlichen mit dem baldigen 16. Geburtstag der Übertritt in den Aktivstand bevorsteht.

Mit Bravour absolvierte Manuel Rathmayr das Feuerwehrleistungsabzeichen (FJLA) in Gold, quasi die „Feuerwehrmatura“ der Feuerwehrjugend. Mit dieser Ausbildung ist er nun in Theorie und Praxis bestens auf die aktive Zeit als Feuerwehrmann vorbereitet.

Allen Übergetretenen wünsche ich alles Gute und viel Erfolg für die Aktivzeit!

### Großzügige Finanzspritze

Mit einem Besuch der Jugendweihnachtsfeier holte unser Bürgermeister Ing. Gerhard Huber sein urlaubsbedingtes Fernbleiben beim Festakt „25 Jahre FF-Jugend“ nach.

In seinen Grußworten unterstrich er die Wichtigkeit der Jugendarbeit nicht nur für die Feuerwehren, sondern auch für die Gesellschaft. Er zeigte sich äußerst erfreut, dass Kinder und Jugendliche in Institutionen wie der Feuerwehr willkommen geheißen werden und dort Freunde fürs Leben finden.

Als Zeichen seiner Wertschätzung und als Geschenk zum Jubiläum überreichte er der Jugendgruppe einen Scheck in der Höhe von 1.000 Euro. Zudem übernahm er die Bezahlung der Speisen beim anschließenden Abschluss im Gasthaus „Sowieso“. Herzlichen Dank!



### Sei dabei!

Infolge der zahlreichen Übertritte (2014 fünf Jugendliche, 2015 und 2016 vier und heuer sechs) schrumpfte unsere Jugendgruppe in den vergangenen Jahren massiv. Um interessierte Kids für die Feuerwehrjugend zu begeistern, stellten wir vergangenen April im Rahmen eines Schnuppernachmittages unser breites Angebot an Aktivitäten vor.

Wenn auch du gerne mal in das Feuerwehrwesen reinschnuppern möchtest und in diesem Jahr deinen 10. Geburtstag feierst oder auch schon älter bist, freuen wir uns über dein Kommen! Schau samstags gegen 17 Uhr bei uns vorbei (wir sind in der Regel jeden zweiten Samstag da) oder melde dich bei mir [Tel: 0664 21 87 992; E-Mail: sabrina.openeder@gmx.at].

Nach einem, nun ja etwas holprigen Start in die Bewerbssaison kann sich das Endresultat absolut sehen lassen: Beim Abschnitts-Feuerwehrjugendbewerb in Giering-Rappersdorf erreichte die Gruppe in der Wertungskategorie Bronze den 4. und in Silber den 3. Platz, beim Bezirks-Feuerwehrjugendbewerb in Fischlham den 4. (Bronze) und 8. Platz (Silber). Somit beendeten wir eine unserer erfolgreichsten Bewerbssaisonen mit vier Pokalen.

### 4 Tage Action

Nach drei Jahren war es endlich wieder soweit: Mit unseren beiden großen Gemeinschaftszelten im Gepäck ging es vom 28.

bis 31. Juli aufs langersehnte Jugendlager in Thalheim bei Wels. Das vollgepackte Programm ließ keine Wünsche übrig: eine Bootstour mit den Feuerwehrbooten auf der Traun und die Möglichkeit verschiedene Geländefahrzeuge in einer Lehmgrube zu testen. Besuch der Landesausstellung „Mensch und Pferd“ in Stadl-Paura und ein Flug auf der Hummelflugschanze im Natur- und Actionpark „Agrarium“ in Steinerkirchen. Vorführung der Polizeihundestaffel, sowie eine Flugvorführung mit Modellflugzeugen, Helikoptern und Drohnen. Mächtig Spaß bereitete auch die Lagerolympiade, neben Geschicklichkeit und Schnelligkeit war vor allem Teamgeist gefordert. Abkühlung fanden wir im Welser Freibad. Wir – das BetreuerInnen-Team und die Kids – waren uns einig: „Es wäre so geil wenn es jedes Jahr ein Jugendlager geben würde!“

### Yes, we can!

Wir haben es geschafft! Nach dem zweiten Platz bei der letzten Mini-Playback-Show, waren sich diesmal Jury und Publikum einig: „Platz 1 für die Jugendgruppe der FF Sattledt!“ Die Hitformel: ein von Ralph Siegel produzierter Mitkatschsong aus den späten Siebzigern („Moskau“ von der Gruppe „Dschinghis Khan“), schwungvolle Tänzer und Tänzerinnen in orientalischen Kostümen, ein fantastisches Bühnenbild mit der Silhouette von Moskau (danke an Florian Piana für die Gestaltung), ein junger

Prinz auf einem Pferd und ein blonder Bursch in Lederhose, der eine flotte Schuhplattler-Einlage aufs Parkett legte (danke Flo). Und weil es so toll war (Eigenlob stinkt an dieser Stelle nicht), brachten wir unsere Darbietung ein weiteres Mal bei unserem Sommerfest zur Aufführung.

Auf dieses Sommerfest im August blicke ich mit sehr schönen Erinnerungen zurück. Gemeinsam mit der Kameradschaft, Ehrengästen und SattledterInnen feierten wir unseren 25er. Freude auch bei den Kids, es gab ein T-Shirt und Badetuch als Geschenk.

**Üben und feiern wie die Großen**

Es freute mich sehr zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Elan sich die Kids bei den Übungen beteiligten. Am Programm standen u. a. eine Atemschutzübung, als auch eine realistisch gestaltete Übung zur Rettung einer Person aus einem Pkw. Der Adrenalinausstoß schnellte bei allen hoch, als uns während einer Funkübung, bei welcher wir mit mehreren Feuerwehrfahrzeugen im Ortsgebiet unterwegs waren, die Alarmierung zu einem echten Einsatz erreichte.

Späßig war's im Aquapulco, gemütlich beim Filmabend.

Ein schöner Abschluss des Feuerwehrjugendjahres ist für uns die traditionelle Weihnachtsfeier. Diesmal überraschte uns unser Bürgermeister mit einer äußerst großzügigen finanziellen Unterstützung.

Last, but not least ein großes Danke an meine Teamkollegen – Sebastian Katzensteiner, Peter Mayr, Michael Oppeneder, Lisa und Moritz Quittner, sowie Christoph Seckellehner – für eure jahrelange Mithilfe und Mitgestaltung der Jugend!



**Abzeichen 2016**

**Wissenstestabzeichen:**

**Gold:** Petra Blasl, Florian Edlinger, Florian Gruber, Daniel Holzinger, Tobias Höbling und Florian Wimmer

**Silber:** Julian Briendl

**Leistungsabzeichen (JFLA):**

**Gold:** Manuel Rathmayr

**Silber:** Florian Schickmair und Thomas Trenzinger



**Kdt. Gerald Lindinger sagt DANKE!**

Mit großer Freude blicke ich auf ein Vierteljahrhundert Feuerwehrjugend Sattledt zurück.

Mit einem Beschluss des damaligen Kommandos fiel im Herbst 1991 unter Kommandant Johann Hundstorfer der Startschuss für die Gründung einer Sattledter Feuerwehrjugendgruppe. Daraufhin nahmen im Februar 1992 Peter Mayr und Thomas Schirl als erste Jugendbetreuer die für uns so wichtige Jugendarbeit auf – gleich zu Beginn mit einer stolzen Anzahl von 20 feuerwehrbegeisterten Kindern und Jugendlichen.

Die immense Wichtigkeit der Jugendarbeit verdeutlichen diese beeindruckenden Zahlen: Fast 60 Prozent der derzeit aktiven KameradInnen unserer Wehr waren ehemalige Feuerwehrjugendliche. Noch höher fällt dieser Wert im Kommando aus – über 80 Prozent der derzeit aktiven EntscheidungsträgerInnen stammen aus der Jugendgruppe. Dank der zahlreichen Übertritte aus der Jugendgruppe in den Aktivstand sind wir nicht nur eine mitgliederstarke Feuerwehr, sondern auch hinsichtlich des Altersschnittes eine sehr junge.

Mein großes Dankeschön gebührt allen ehemaligen und aktuellen JugendbetreuerInnen für ihre Arbeit und ihr Engagement zur Förderung des Feuernachwuchses! Da auch ich fast zehn Jahre lang die Leitung unserer Jugendgruppe über hatte, weiß ich, wie viel Zeit und Herzblut in diese nicht immer leichte Aufgabe fließt.

Das derzeitige Jugendteam unter der



Leitung von Sabrina Oppeneder arbeitet hervorragend, die lockere Stimmung innerhalb des Teams und zwischen den BetreuerInnen und den Kids spiegelt sich in den zahlreichen herausragenden Leistungen wider. Neben den guten Platzierungen bei den Leistungsbewerben und dem jährlich aufgebrachtem Eifer zur Erlangung der Wissenstestabzeichen, sticht für mich besonders der erste Platz bei der Mini-Playback-Show am letztjährigen Jugendlager hervor. Bei unserem Besuch der Jugendgruppe auf dem Lager konnten wir uns vor Ort vom tollen Zusammenhalt innerhalb der Gruppe überzeugen, welcher sicherlich zu diesem Sieg beitrug. Nochmals herzliche Gratulation meinerseits zu diesem Erfolg!

Ein weiteres Highlight war für mich unser Sommerfest im August mit dem Festakt zum 25-jährigen Jubiläum. Unsere Jugend hat die Bühne bei dieser Veranstaltung eindrucksvoll dazu genutzt, zu zeigen, was sie drauf hat!

Zudem möchte ich dem Jugendteam meinen Respekt für die überaus gelungene Premiere des am 6. Jänner 2017 veranstalteten Punschstandes zollen. Angefangen von der Idee, bis hin zur Organisation und Durchführung lag diese Veranstaltung komplett in den Händen der Jugend. Es war beeindruckend zu sehen, mit welchem Eifer geplant und gearbeitet wurde. Ich bekam nur positive Rückmeldungen von der Feuerwehrfamilie und den Gästen zu hören!

Ich danke euch und wünsche euch alles Gute!



## „Petri heil“ und „Waidmannsheil“

Eine schöne jährliche Tradition ist unser gemeinsames Feuerwehrfischen am „Gras-Teich“. Bereits zeitig in der Früh warfen die ersten KameradInnen ihre Angeln aus, um mit allen möglichen Ködern die Karpfen, Barsche, Hechte, Zander, etc. aus ihren Verstecken zu locken.

Da in den letzten Jahren die Fänge eher spärlich ausfielen, war die Erwartungshaltung diesmal nicht allzu groß. Doch es dauerte nicht allzu lange bis die ersten freudigen Juchzer übern See schallten. Der Reihe nach wurden prachtvolle Karpfen aus dem Teich gezogen und nach dem Knipsen eines Beweisfotos natürlich wieder vorsichtig ins Wasser zurückgesetzt. Mit einem Amur mit der stolzen Länge von 86 cm war diesmal auch unserem Kommandanten und Geburtstagskind das Anglerglück hold.

Im Anschluss an die erfolg-

reichen Fänge und geselligen Stunden am Teich lud uns Chefinspektor Helmut Neulinger im Feuerwehrhaus zu einer gemütlichen Grillerei ein. Helmut, der mit Anfang 2017 seinen wohlverdienten Ruhestand antrat, war über viele Jahre Leiter der Autobahnpolizei Haid. Mit der A1 und dem Voralpenkreuz als gemeinsames Einsatzgebiet entstand aus der langjährigen sehr guten Zusammenarbeit eine enge Freundschaft zwischen den beiden Einsatzorganisationen.

Es war uns somit bei der letztjährigen Vollversammlung ein großes Anliegen, Helmut zum Abschied einen wunderschön geschnitzten Hl. Florian aus Holz zu überreichen. Als Zeichen seines Dankes spendierte er uns die Getränke und ein edles Stück vom Reh, welches von ihm als leidenschaftlicher Jäger selbst erlegt wurde.



## Ein geschickter Feuerwehrmann

Besten Dank unserem Kameraden Franz Bauer sen. für seine praktischen und prächtigen Holzarbeiten: Er zimmerte uns neue Spendenkassen für die Friedenslichtaktion, zudem verschönerte er mit einer weihnachtlichen Holzdekoration den Eingangsbereich unseres Feuerwehr-

hauses. Auch unser neuer Feuerwehrstorch entflog seiner Werkstatt. Nach seinem Flug im Mai ins Oberautal zu Kerstin und Florian Piana, wurde unser Storch im November anlässlich der Geburt von Eva wieder zuhause in seinem Nest bei den Bauers gesichtet.



## „Feuer und Flamme“ für die Feuerwehr

Die stimmungsvoll vom Projektchor „Joyful“ umrahmte Florianmesse am 3. Mai bot unserem Kommandanten einen schönen Anlass um Danke zu sagen: Danke allen unseren jungen KameradInnen – jede und jeder mit

besonderen Fähigkeiten – für die Arbeit bei der Feuerwehr, und damit für das Wohl der Mitmenschen!

Die Zahl ist beeindruckend: 50 von insgesamt 102 KameradInnen sind jünger als 30 Jahre.



## Die Oppi's packen die Koffer

Mit Jahresmitte kommt eine große Veränderung auf uns zu. Die Familie Oppeneder – die „Oppi's“ – hat sich in Harhagen ein prächtiges Eigenheim gebaut und wird in den nächsten Monaten aus der Wohnung im Feuerwehrhaus ausziehen.

Mit diesem Umzug verlieren wir nicht nur unsere „Nachbarn“, sondern auch unsere „guten Hausgeister“, die im Hintergrund stets tatkräftig etliche Arbeiten im und rund ums Feuerwehrhaus erledigt haben.

Neben den Aufgaben die laut Mietvertrag Pflicht waren, erledigten die Oppi's je nach Anlass und Jahreszeit vieles mehr: Saubere Einsatzbekleidung, sowie jedes Jahr ein wunderschöner Adventkranz oder farbenfrohe Blumenbeete waren nur einige der vielen Dinge, auf die wir uns immer verlassen und freuen konnten.

Als unser Feuerwehrwirt kümmerte sich Josef 25 Jahre lang fortlaufend um unser leibliches Wohl. Bei unseren Feuerwehrfesten übernahmen Regina und Josef neben zahlreichen weiteren Aufgaben die Organisation von Speis und Trank.

Unvergesslich der herrliche Duft im ganzen Haus wenn Regina für besondere Anlässe für die versammelte Kameradschaft ihr vorzügliches Gulasch zubereitete. Sowie der Duft nach frischem Putzmittel: Ein jedes Mal plagte einem das schlechte Gewissen – die gute Erziehung von zuhause lässt grüßen – wenn man über den noch nicht getrockneten Fliesenboden latschte.

Für dieses langjährige, unermüdliche und große Engagement ein aufrichtiges und von Herzen kommendes Danke unsererseits!

Derzeit läuft die Ausschreibung für die Neuvergabe der Wohnung, im nächsten Schritt sind mit den zukünftigen Mietern die Rahmenbedingungen – wie die Pflege der Außenanlage und die Reinigung des Feuerwehrhauses – zu vereinbaren.



## Hoch soll'n sie leben!



Fritz  
Eckmann (70)



Anton  
Weingartner (50)



Reinhard  
Kampelmüller (50)

## Berlin Tag & Nacht

Gemäß der Tradition unternehmen wir alle paar Jahre einen längeren Feuerwehrausflug. Nach der Hansestadt Hamburg war 2016 die deutsche Bundeshauptstadt Berlin das Ziel einer gut gelaunten Sattledter Feuerwehrtruppe.

Die von einem wandelnden Lexikon geführten Stadtrundfahrten brachten die Reisenden zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und wichtigsten Schauplätzen der Geschichte von Berlin, als auch von Potsdam. Neben Fotostopps beim Brandenburger Tor, Checkpoint Charlie oder dem Rokokoschloss Sanssouci – sowie einem Halt bei Berlins angeblich bestem Currywurst-Stand „Curry 36“ – stand ebenso der Besuch der gläsernen Berliner Reichstagskuppel auf dem Programm.

Beim Dinner in Berlins höchstem Restaurant, dem Drehrestaurant „Sphere“ im

368 Meter hohen Berliner Fernsehturm, bekam die Gruppe in 207 Metern Höhe einen eindrucksvollen 360° Blick über die Stadt geboten. Im Filmpark Babelsberg ging es bei den Action-Vorführungen ebenso aufregend her wie für so manchen bei der Erkundung des Berliner Nachtlebens.

Besten Dank an die Organisatoren Helga und Gerhard Reindl für drei gesellige und facettenreiche Tage in Berlin!



## Kochlöffelübergabe im Wirteteam



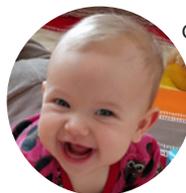
25 Jahre. Dieses Jubiläum beging vergangenes Jahr nicht nur unsere Jugendgruppe, sondern auch Josef Oppeneder als unser Feuerwehrewirt.

Auf unzähligen Versammlungen und Veranstaltungen übernahmen er und sein Team die kulinarische Verpflegung. Kühlschrank, Gefriertruhe und Getränkelager waren stets gefüllt, uns fehlte es an nichts. Und sollte es mal jemand vergessen haben sein Glas in den Geschirrspüler zu räumen, war es oft Oppi der hinterher zusammenräumte.

Mit Jahresbeginn übergab nun Josef nach einem Jahr gemeinsamer Einarbeitungszeit diese ehrenwerte Aufgabe an Sebastian Katzensteiner. Natürlich werden auch weiterhin „die alten Hasen“ das neue junge Wirteteam unterstützen.

Die Kameradschaft sagt ein aufrichtiges Danke an Oppi und seine Helfer für die unsäglich vielen Handgriffe für unser Wohlergehen – und ebenso ein Danke an Katzi für seine Bereitschaft dieses zeitaufwendige Amt zu übernehmen!

## Feuerwehrynachwuchs



Charlotte Piana  
(Florian und Kerstin)



Eva Bauer  
(Franz und Christa)

## Strahlende Kinderaugen bei Schauübung

Die Einladung, im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten „50 Jahre HS/NMS Sattledt“ unser Können zu demonstrieren, nahmen wir sehr gerne an. Die Annahme unserer Schauübung war ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, im Anschluss an die Personenrettung kam es zu einer Brandentwicklung.



## Wiedersehen in Wien

Österreichs größter Trachtenball wird traditionell von jenem oberösterreichischen Bezirk organisiert, in welchem die Landesausstellung oder die Landesgartenschau stattfindet. Da vergangenes Jahr Lambach und Stadl-Paura die Gastgeber der Landesausstellung „Mensch & Pferd“ waren, fungierte am 16. Jänner 2016 der Bezirk Wels-Land als Ausrichter des 115. Balls der Oberösterreicher in Wien.

Rund 560 ehrenamtliche AkteurInnen und Mitwirkende aus allen 24 Gemeinden

sorgten im Austria Center in Wien für einen gelungenen Abend, darunter auch die Garde der Sattledter Faschingsgilde.

Die Feuerwehren des Bezirkes kümmerten sich um die Bewirtung der KünstlerInnen und unterstützten den Ordnerdienst. Gerald Lindinger hatte mit seiner Frau Elisabeth die Ehre, gemeinsam mit einer Abordnung von Feuerwehrkommandanten des Bezirkes bei der glanzvollen Eröffnungsfeier den Ehrenblock zu bilden.



## Heiß. Heißer. Sommerfest 2016

Eine Feldmesse und ein Jubiläumsfestakt mit interessanten Einblicken in die Jugendarbeit der FF Sattledt, ein buntes Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche, und natürlich ein geselliger Frühschoppen mit bewährten g'smackigen Speisen und gekühlten Getränken. Zu diesem bunten und kulinarischen Sommerfestprogramm hießen wir am 28. August unsere Gäste recht herzlich willkommen.

Der strahlend blaue Himmel bot die perfekte Kulisse für die von Pater Arno Jungreithmair geleitete Messe, welche von einer Bläsergruppe der Markt-Musikkapelle stimmungsvoll umrahmt wurde.

Im Anschluss bat Gastmoderator Christian „Grisu“ Paltinger aus Gunsckirchen unseren Kdt. Gerald Lindinger, unsere Jugendleiterin Sabrina Oppender und Jugendmitglied Florian Wimmer, sowie unsere Ehrengäste Abschnittdt. BR Heinrich Burgstaller, Vizebürgermeister Karl Dietachmair und Bezirksjugendbetreuer

HAW Otto Hüttner auf die Bühne. In einer unterhaltsamen Gesprächsrunde wurde auf 25 Jahre Feuerwehrjugend Sattledt Rückschau gehalten.

Dieser feierliche Rahmen bot zudem die ideale Gelegenheit, unsere Jugendbetreuerin Sabrina gleich zweifach für ihre herausragende Arbeit auszuzeichnen: Neben der Beförderung zur Hauptbrandmeisterin bekam sie auch die Verdienstmedaille des Bezirkes Wels-Land in Bronze überreicht.

Die Küche und die KellnerInnen hatten mächtig zu tun, bei vollem Haus gingen die Hendl, Schnitzel und Bratwürstel weg wie die sprichwörtlich warmen Semmeln. In ihrer Tracht kamen auch die MusikerInnen der Markt-Musikkapelle Sattledt gut ins Schwitzen.

Für gute Stimmung sorgte zudem unsere Feuerwehrjugend, als besondere Einlage gaben sie noch einmal „Moskau“ von der Gruppe „Dschinghis Khan“ zum Besten. Mit dieser schwungvollen und farbenfrohen

Darbietung holten sie sich Ende Juli bei der Mini-Playback-Show am Feuerwehrjugendlager den Sieg.

Unsere emsigen BäckerInnen versorgten die Naschkatzen wieder mit vorzüglichen Kuchen und Torten, großer Ansturm herrschte ob der schweißtreibenden Temperaturen auf das Eis der Konditorei Mundl, bei welcher wir uns für die besondere Unterstützung bedanken möchten.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Gokart-Parcours, Kistenklettern, Hüpfburgen und Kinderbetreuung rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Den mit Abstand längsten Anfahrtsweg, nämlich rund 600 Kilometer, legte eine Abordnung der Feuerwehr Groß Schacksdorf aus Brandenburg, der Heimatfeuerwehr unseres Kameraden Ralf Müllrick, zurück. Eine tolle Geste! Besten Dank für die großzügigen Geschenke für die Feuerwehrjugend und Kameradschaft, wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

